



Bundesministerium
für Gesundheit

Mitglied des Deutschen Bundestages
Herrn Prof. Dr. Egon Jüttner
11011 Berlin

Ulrike Flach

Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Friedrichstraße 108, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18441-1070
FAX +49 (0)30 18441-1074
E-MAIL ulrike.flach@bmg.bund.de

Berlin, 25. Juli 2012

Schriftliche Frage im Juli 2012
Arbeitsnummer 7/173

Sehr geehrter Herr Kollege,

Ihre o. a. Frage beantworte ich wie folgt:

Frage Nr. 7/173:

Ist die Bundesregierung bereit, aus Gründen der Sicherheit der Arzneimittelversorgung der Bevölkerung gesetzliche Maßnahmen zu ergreifen, die sogenannten Pick-up-Stellen für Medikamente in Drogeriemärkten, Tankstellen und Blumenläden zu untersagen?

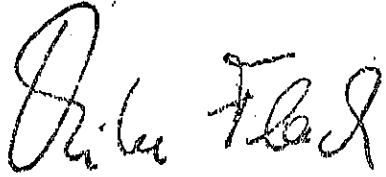
Antwort:

Aus Sicht der Verfassungsressorts bestehen gegen ein Verbot von sogenannten Pick-up-Stellen verfassungsrechtliche Einwände. Eine Beschränkung des Versandhandels mit Arzneimitteln auf die Form der Individualzustellung würde einen Eingriff in das grundgesetzlich verbürgte Recht der Berufsausübungsfreiheit darstellen, ohne dass triftige Gründe des Gemeinwohls dies derzeit rechtfertigten. Der Bundesregierung liegen keine Hinweise vor, dass Pick-up-Stellen erhöhte Gefahren für die Arzneimittelsicherheit oder den Patientenschutz gegenüber dem klassischen Versandhandel bzw. der Abgabe in örtlichen (Präsenz-) Apotheken in sich bergen oder die flächendeckende Arzneimittelversorgung gefährdet wäre. Das Thema Pick-up-Stellen wird gegenwärtig innerhalb der Bundesregierung unter verschiedenen Aspekten beraten. Die Bundesregierung hat außerdem die Länder gebeten, mitzuteilen,

Seite 2 von 2

ob konkrete Fälle vorliegen, von denen Gefahren für die Gesundheit der Patienten, die Arzneimittelsicherheit oder die flächendeckende Arzneimittelversorgung ausgehen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Peter Fleck". The signature is written in a cursive style with a large initial "P".